

nen 188 Personen. Jurisdiction gehört den Rittergütern Mechelgrün.

Mechelgrün, welches $\frac{1}{2}$ St. östlich von Theuma in einem Wiesengrunde liegt, hat ein Areal von 697 Acker 177 □ Ruthen mit 8373 Steuereinheiten und 274 Einwohner. Zwei zusammengebaute Rittergüter befinden sich in diesem Orte. Die früheren Besitzer dieser Rittergüter hatten, vermuthlich im 16ten Jahrhundert, vielleicht mit vielem Aufwande, ihrem Hause die Annehmlichkeit verschafft, daß in einer Capelle im untern Schlosse von den Geistlichen zu Theuma Gottesdienst gehalten, so wie auch Trauungen, Taufen und das heil. Abendmahl vollzogen werden konnte. Bis zum Jahre 1841 wurde auch in der erwähnten Schlosscapelle in den Advents- und Passionszeiten, so wie an den dritten Tagen der hohen Feste, von dem Pastor und dem Diaconus zu Theuma abwechselnd Gottesdienst gehalten; doch in diesem Jahre suchten die dasigen Rittergutsbesitzer um Aufhebung desselben nach, welches Gesuch gegen ein jährliches Aequivalent für die dabei stattfindenden Mahlzeiten und zu entrichtenden Gebühren an die Geistlichen und den Schullehrer zu Theuma einer Bestätigung von der hohen Kreisdirection entgegensteht.

Großfriesen, $\frac{1}{2}$ St. nördlich von Theuma, zählt 300 Einwohner. Es enthält 1134 Acker 203 □ Ruthen mit 9808 Steuereinheiten. Jurisdiction Amt Plauen.

Schloditz (Ober- und Unterschloditz), mit einem Rittergute, hat 335 Acker 175 □ Ruthen mit 4962 Steuereinheiten und 134 Einwohner.

Obermarggrün, $\frac{2}{3}$ St. westlich von Theuma, hat ebenfalls ein Rittergut, enthält ein Areal von 291 Acker 141 □ Ruthen mit 4470 Steuereinheiten und zählt 85 Einwohner.

Altmanusgrün, fast 1 St. südwestlich von Theuma gelegen, hat 62 meist begüterte Einwohner bei einem Areal von 226 Acker 14 □ Ruthen. Jurisdiction Justizamt Voigtsberg.

Pottengrün, liegt $\frac{1}{2}$ St. südlich von Theuma und hat ein Areal von 568 Acker 271 □ Ruthen mit 159 Einwohnern. Jurisdiction Amt Voigtsberg.

Drosdorf, liegt $\frac{1}{2}$ St. südwestlich von Theuma, umfaßt 574 Acker 174 □ Ruthen mit 6514 Steuereinheiten und zählt 129 Einwohner. Jurisdiction Rittergüter Mechelgrün.

Tirpersdorf.

ziemlich 1 Stunde südlich von Theuma gelegen, umfaßt 847 Acker mit 10,269 Steuereinheiten. Die Einwohnerzahl beläuft sich auf 490 Personen. Auch hat Tirpersdorf eine Kirche mit einem Areal von 738 Thln., in welcher alle 14 Tage vom hiesigen Diaconus Nachmittagsgottesdienst gehalten wird. Die Taufen und Trauungen jedoch werden alle in der Hauptkirche verrichtet, so wie auch die in Tirpersdorf Gestorbenen auf dem Gottesacker zu Theuma beerdigt werden.

Theuma, den 9. Juli 1843.

C. G. Müller,
Pastor.

Berichtigungen und Zusätze.

Wohn S. 5 ff.

Wohn, urkundlich Plon und Plone, hat einem ausgestorbenen Adelsgeschlecht den Namen gegeben, von welchem bereits 1143 ein Ritter Meinhelm v. der Plone vorkommt, und wurde 1482 unter die böhmischen Lehen gerechnet. Eine Kapelle zu Wohn findet man bereits 1315, und der erste evangelische Pfarrer war (1533) Lorenz Brunewald.

Treuen S. 8 ff.

Die Ableitung des alten Namens der Stadt „Drewen“ (auch Drün findet man sie 1359 einmal geschrieben) von den Druiden entbehrt alles historischen Grundes: er ist vielmehr wendisch und bedeutet Waldheim, von dem Worte Drewe, das Holz. Das Schloß war ursprünglich ein Reichslehen und wurde als solches vom Kaiser Ludwig IV. 1329 einem Voigte Heinr. v. Plauen übergeben; 1367 hingegen finden wir die „Feste Drewe“ als ein böhmisches Lehen, welcher Lehnsverband erst 1569 mit dem Verkauf des Amtes Plauen u. an das Haus Sachsen sich wieder auflöste, nachdem bis dahin Schloß und Stadt im Besiz der Reuße v. Plauen gewesen. Als reußische und später sächsische Austerlehnsträger aber erscheinen 1416 die Ritter v. Mylen (Mylau), 1426 Kunz v. Wolframsdorf und Ulrich Sack, 1436 Balth. Lupnenberger, von 1438 an wieder Die v. Wolframsdorf und 1487 ein Kunz v. Hermannsgrün, von welchem das Rittergut um 1500 an Die v. Feilisch (zuerst Jobst v. Feilisch) gelangte, welche dasselbe 1544 theilten und so die Linien Ober- und Unter-Treuen gründeten, deren erstere noch heute blüht, während Untertreuen im Laufe dieses Jahrhunderts an die Familie Adler übergegangen ist. Auf den Jahrestag des Schutzpatrons der alten Kirche St. Bartholomäus fällt der Kirmesmarkt, außer welchem die Stadt noch 3 Jahrmärkte hat. — Außer der Kirche gab es vor der Reformation noch eine Kapelle zu den heil. Gehülften, welche 1534 in ein Hospital verwandelt wurde, zu dessen Besten man gleichzeitig die alte wüste Filialkapelle zu Lauterbach verkaufte. Eine besondere Kapelle hatte damals auch Weissenand. Noch ist zu bemerken, daß um 1533 auch Trief nach Treuen gepfarrt war, und daß die S. 8 bemerkte Filialisirung Lengensfelds bis 1546 bestand, weshalb auch

der Pfarrer von dort den halben Zehnten bezog. Für den letzten katholischen Pfarrer oder Pleban gilt ein gewisser Sebastian Rosenfeld. Der erste protestantische Nachfolger desselben war Christoph Mülfser, welcher in den Kirchenvisitationsacten von 1533 bedeutet wird, sich einen Kaplan zu halten und 1534 als Past. nach Tanna bei Schleiß versetzt wurde. Sein Nachfolger ist unbekannt, und die S. 10 als solche bezeichneten Wolf Keller und M. Faber waren wohl nur Kaplane oder Diakonen, und kommen später als Pfarrer zu Lengensfeld (s. u.) vor. — Eine Schule wurde 1533 errichtet; doch scheint schon früher der Kirchner Unterricht ertheilt zu haben.

Auerbach S. 14.

Es hat seinen Namen, urkundlich Urbach und Auerbach, wohl den in der waldigen Umgegend früher vorhandenen Auerhähnen zu danken. Im J. 1402 verkauften die Reuße zu Plauen Stadt und Burg, von welcher man als letzten Rest noch gegenwärtig einen alten hohen dicken Thurm sieht, an den Markgrafen Wilhelm zu Meissen, von dessen Nachfolger es 1440 an das Kurhaus Sachsen gelangte. Als Austerlehnsträger finden wir 1416 einen Heinrich v. Beyda, 1422 aber einen Burggrafen Zdenko von Donin (Dohna), von dessen Nachkommen Auerbach um 1490 an Die von Wolfersdorf und von diesem Geschlechte 1504 an die Herren (später Edlen) von der Planitz, welche das Rittergut nachher theilten, überging. — Die ehemals der heil. Anna gewidmete Kirche hatte nächst dem Hauptaltar noch 2 dem heil. Niklas und der heil. Magdalena gewidmete Nebenaltäre, deren letzter Messpriester Matth. Knapp hieß. Bis 1837, wo die neugebildete Parochie Rautenkranz abgetrennt wurde, waren nicht weniger als 32 Ortschaften nach Auerbach gepfarrt, von welchen die entlegenste, Sackengrund, über 3 Stunden von der Stadt entfernt war. Filiale von Auerbach waren auch bis 1677 Schönheide und bis 1706 Rothenkirchen und Rodewisch, welches letztere der Prediger oder I. Diakon, dessen Stelle 1708 mit M. Joh. Claus Absterben einging, versorgte, während in erstgenannten beiden Dörfern der Diakon oder Kaplan fungirte. Der erste evangelische Pfarrer war Wolfgang Steinbach und der erste evangelische Prediger Mich. Baumann, dessen Nachfolger man nebst den Diakonen bei Dietmann III. 607 ff. verzeichnet findet. Cines Schulmeisters in Auerbach wird schon 1533 gedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu als Beilage:

Das Ate große Prämienblatt: Falkenstein und seine Hauptgebäude.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Buchdruck von Ernst Blochmann in Dresden.